Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung

In der Karwoche wird nur ein 36

Wochenmarkt

abgehalten und zwar am Dienstag den 31. März. Emmendingen, den 28. März 1931.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen gibt dieses Jahr wieder 35

Bohnenstecken und Erbsenreiser

ab. Bedarfsanmeldungen werden **bis einschließlich 4. April auf dem Polizeibüro entgegengenommen.** Emmendingen, den 25. März 1931.

Das Bürgermeisteramt.

Emmendingen: Mittwoch, den 1. April 1931

Rindvieh- und Schweinemarkt

Marktbeginn für den Viehmarkt um 8 Uhr.
Marktbeginn für den Schweinemarkt um 7 Uhr.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Samstag, 20—22.30 (Samstag-Miete B): **Traviata.**
Sonntag, 15—17.45 (Erm. Preise): **Katharina Knie.** 20—22.15 (Sonnt.-Miete): **Elektra.** 1622

Nutzholz-Versteigerung

Die Gemeinde **Buchholz** versteigert am 1620
Dienstag den 31. März d. Js., nachmittags 1 Uhr, im Gemeindewald:
142 tann. Stämme und Abschnitte, 193 Festm. messend.
Zusammenkunft am Eingang des Waldes.
Buchholz, den 26. März 1931.

Der Gemeinderat.

Verdienst für Frauen
bei leichter Arbeit verschafft d. **Dubied-Strickmaschine** an der Sie alles fabrizieren können: Pullover, Westen, Jacken, Röcke, Strümpfe usw. in aparten Farben und Mustern. — Anlernen kostenlos. Kleine Anzahlung. Bequeme Zahlungsweise. Verlangen Sie Prospekt Nr. 108 von:

Dubied-Strickmaschinen G. m. b. H.
Filiale **Freiburg i. Br.**, Salzstraße 16

Bruteier, Eintagsküken

verschiedener Rassen, auf Leistung gezüchtet, laufend preiswert abzugeben. Preise auf Anfrage. 1471

Geflügelzuchtanstalt Weber & Kopp
Kenzingen / Telefon 338.
Anerk. Zuchtstation der Bad. Landwirtschaftskammer.

LOHNENDE MAST u. ZUCHT

sichert die Beifütterung der altbewährten, physiologisch vollkommenen gew. Futterkalk-Nährsalz-Mischung **M. Brockmanns „Zwerg-Marke"**

107 m

In Emmendingen bei: Hugo Kromer, Drogenhandlung, beim Rathaus; W. Reichelt, Drogerie; Georg Burkhart, Kolonialwaren, Theodor-Ludwigstr. 3.

Zum Osterfeste!

Damen- und Herrenhemden, Unterhosen, Prinzeßröcke, Strümpfe, Socken, Sockenhalter, Hosenträger, Kravatten, Kragen, Taschentücher, Mädchen- und Knabenschürzen.

Gute Qualität
Niedrige Preise 1641

G. H. Stehle Nachf.
Teningen
Sonntag Mittag geöffnet.

Geschäftseröffnung und Empfehlung!

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir ab heute die Wirtschaft

zur Brauerei Schaffhauser

Karlfriedrichstraße 42

eröffnet haben.

Durch Führung einer guten Küche zu mäßigen Preisen, Ausschank bestgepflegter Getränke und aufmerksame Bedienung, werden wir bestrebt sein, uns die Zufriedenheit unserer werten Gäste zu erwerben. 1621

Im Ausschank führen wir die bestbekannten

Feierling-Biere

sowie vom Winzer bezogene Weine.

Wir empfehlen ferner unser Nebenzimmer, für den Sommer den großen geschützten Wirtschaftsgarten u. die geschlossene, nach der Vorschrift der Bundeskegelbahnen erbaute Kegelbahn.

Wir bitten um geneigten Zuspruch

Gustav Baumgärtner und Frau
Emmendingen

Restaurant Fahnenberg
Freiburg im Breisgau, Kaiserstraße 95 97

Die Weine kommen zum Ausschank wie sie der Rebstock gibt. — Volle Gewähr für Naturreinheit, Lage und Jahrgang. — Treffpunkt der Emmendinger und Umgebung.
Jeden Dienstag geschlossen. Eigent. N. Müller.

Bau- und Möbelschreinerei

Möbellager
L. Kunzweiler
Schreinermeister
Lammstr. 25, Tel. 415

Gesucht sofort

Personen jeden Standes und Alters zur Einrichtung einer 1239

Maschinenstrickerei

Keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Garantiert hoher und dauernder Verdienst bei angenehmer Arbeit zu Hause. Entfernung kein Hindernis. Verlangen Sie noch heute ganz unverbindlich und kostenlos Auskunft von der 1883 gegründeten **Firma Gustav Nissen & Co., Hamburg 6, Zollvereinsniederlage.**

Trauringe kaufen Sie sehr vorteilhaft stets bei

Seilnacht
Eisenbahnstr. 7, Freiburg i. B.
1583 Ringe, Uhren, Reparaturwerkstätte

Den neuen

Frühjahrs-Anzug

zu zeitgemäßem Preis
aus bester Qualität
aus modernen Stoffen
in solider Ausstattung

1643

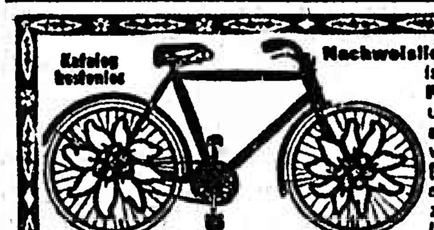
aus dem

Spezialhaus

Siegfried Schwarz

Emmendingen

Sonntag geöffnet!



Nachweislich durch Gutachten anerkannt. Kapazität ist der zum **Edelweißrad** verwendete **Rahmen** aus erstklassigem Rohrmaterial und von **erstklassiger** Festigkeit. **An allen Verbindungsstellen** ist er reichlich **verstärkt** und Belastungsproben von 900 Kilo **(18 Zentner)** haben an dem Rahmen sowie an allen Verbindungsstellen nicht das geringste zu verändern **vermocht. Die Emaillierung** ist von wundervoller **Schönheit** und größter Haltbarkeit. Die Metallrohre werden 1. abgeblasen, also blank gemacht, 2. dann gespachtelt, 3. die Spachtelung mit Sandpapier geschliffen, 4. dann Emaillelack aufgebrannt, 5. dieser geglättet u. 6. nochmals Emaillelack aufgebrannt. Also die Emaillierung findet durch eine sechsfache Bearbeitung statt. **Die Vernickelung** ist prima und somit wetterfest. **Vorderrad und Hinterrad wird nicht**, wie sonst üblich, mit der Hand gespannt, sondern auf Spannmaschine **mit** elektrischer Kraft, mit welcher die Speichen ganz fest angezogen und gespannt werden können. Die Speichen sind aus allerbestem Stahl **und nach einem neuen Verfahren** erst verzinkt und dann darauf vernickelt. Da Zink ein Metall ist, welches nicht rostet, so ist ein Rosten dieser Stahlspeichen bezw. **Durchrosten der Vernickelung ausgeschlossen.** Der Lauf des Edelweißrades **ist spielend leicht.** Die Torpedofreilaufnabe ist als das leichtlaufendste Kugellager mit Freilauf und Innennaben-Rücktrittbremse bekannt. Es gibt in Torpedonaben nur eine Qualität und nur eine Fabrik, von der wir und Alle von der ganzen Erde sie beziehen müssen. Das gute Edelweißrad ist in Fahrradhandlungen **nicht** erhältlich, sondern nur von uns oder unsern Vertretern. **Umsatz bisher über ½ Million**

Fahrradbau-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweiß-Räder.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 52

Saatkartoffeln

Die Königin der Frühkartoffeln
Original Paulsens Juli Krebsfest.

Vierjährige Herkunftsversuche der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg beweisen die Überlegenheit von Paulsens Juli gegenüber den Synonymen.
Paulsens Juli ist nach dem Urteil von Sachverständigen die beste Frühkartoffel zum Treiben und für die erste Ernte im freien Felde. Die Knollen sind nierenförmig, haben ganz flache Augen und tiefgelbes Fleisch von feinstem Geschmack.
Paulsens Juli ist die reichtragende Frühkartoffel, deren Ernteerträge an erster Stelle stehen. 150—200 Ztr. pro Morgen keine Seltenheit. ...
Paulsens Juli ist deshalb für Markt- und Herrschaftsgärtner, die ganz frühzeitig gute Frühkartoffeln erzielen wollen, nach unserer Überzeugung die allerbeste.
Paulsens Juli eignet sich für alle Böden.

Originalsaat: 1 Ztr. RM. 9.—, ½ Ztr. RM. 5.—, ¼ Ztr. RM. 3.—, 10-Pfd.-Postkolli RM. 1.50

Für Massenanbau und Winterbedarf **Original P.S.G. Erdgold** Neu!
die zukunftsreiche, krebsfeste, gelbfleischige Kartoffelsorte mittelspäter Reifezeit.
Erdgold ist eine neue, feine, krebsfeste, gelbfleischige Speisekartoffel.
Erdgold hat sich als sehr reichtragend erwiesen. Sowohl in der Ebene wie in der Höhenlage liefert sie sichere Höchsterträge. Es wurden Erträge von 190 Ztr. und mehr pro Morgen erzielt. Überall wo Erdgold bisher angebaut wurde, hat sie infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften und reichen Ernten große Bewunderung gefunden.
Erdgold ist die Kartoffelsorte, welche im Zeitpunkt einer Umstellung des Kartoffelbaues auf krebsfeste Sorten, für jeden Landwirt notwendig ist. Original P.S.G. Erdgold 1 Ztr. RM. 9.— ½ Ztr. RM. 5.—, ¼ Ztr. RM. 3.—, 10-Pfd.-Postkolli RM. 1.50. Versand per Nachnahme.

A. O. Füldner G. m. b. H., Samengroßhandlung, Tabarz (Bez. Erfurt) B 25

Unsere neuesten

Frühjahrsmodelle

in prächtigster Ausführung und reichhaltigster Auswahl für

Damen, Herren und Kinder

Hauptpreislagen:

Mk. 8.50 10.50 12.50 14.50

Bitte Schaufenster zu beachten!

Schuhhaus J. Herrmann

Emmendingen — Karl Friedrichstraße 37

1636 Am Sonntag, den 29. März geöffnet.

Ein ordentlicher

Junge

kann an Ostern in die Lehre treten bei
Karl Bodenweber
Blechnerei und Installationsgesch. **Emmendingen**

Ein kräftiger 1589

Junge

der Lust hat das **Schmiedehandwerk** zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei
Heinrich Ostreicher
Schmiedmeister
Freiamt-Brettental

Jüngerer 1597

Knecht

sofort **gesucht**, da der vorhandene verunglückt ist.
Albert Würz, Landwirt
Bischoffingen a. K.

Alleinmädchen

nicht unter 25 Jahren mit guten Zeugnissen per 1. April gesucht. 1555
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhaltenes

Pianino

tadellos neu hergerichtet **empfiehlt zu**
Mk. 550.-
mit Garantie, a. W. Ratenzahlung.
Musikhaus
RUCKMICH
Freiburg i. Br.

Radio-Geräte

durch
M. Hage
Emmendingen
Brunnenstraße 30
881 am Schloßberg

Bruteier

von weiß. am. Leghorn-Höchstleistungstieren, sowie Bruteier (Edelkreuzung), garantiert geschlechtserkenntliche Küken beim Schlupfen, gibt ab 1496
Geflügelhof Mössinger, Maleck.

Echte 1454

Khaki-Campbell Enten-Bruteier

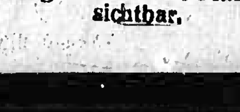
hat abzugeben
Bäckerei Wangner, Sexau
Telephon 480.

Pelztier-Zucht

Jedem Anfänger und Interessenten raten wir, unverbindlich den hochinteressanten, illustrierten Prospekt über die wichtigste Literatur der Pelztierzucht anzufordern bei dem Verlag „Der Deutsche Pelztierzüchter", München 2 C, Sparkassenstr. 11. 1477

Der Staub der Straße schadet Ihnen weniger, wenn Sie sich der bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen" bedienen, um d. Schleimhäute Ihrer Atmungsorgane anzuregen. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. Weisen Sie Nachahmungen zurück und verlangen Sie die echten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei Wiederholung Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 — Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 75 — Emmendingen, Montag, 30. März 1931 — 66. Jahrgang

Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen

WTB. **Berlin**, 28. März. Der Reichspräsident hat unter dem heutigen Datum auf Grund des Artikels 48 eine Verordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen erlassen, die die Befugnisse der Behörden auf dem Gebiete des Versammlungsrechtes und hinsichtlich der politischen Druckschriften in einer Anzahl von Punkten erweitert. In Paragraph 1 der Verordnung wird bestimmt, daß öffentliche politische Versammlungen sowie alle Ansammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel spätestens 24 Stunden vorher der Ortspolizeibehörde angemeldet werden müssen. Sie können beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen verboten werden, vor allem dann, wenn zu besorgen ist, daß zum Ungehorsam gegen Gesetze und Anordnungen der Behörden aufgefordert oder angereizt wird, der Staat aber seine leitenden Beamten beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden oder eine Religionsgemeinschaft beschimpft wird. Statt des Verbotes kann eine Genehmigung unter Auflagen erfolgen. Die gleichen Vorschriften gelten für politische Umzüge auf Lastwagen. Unterlassung der Anmeldung oder öffentliche Aufreizung zu Gewalttaten wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft. Mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten wird bestraft, wer eine Schußwaffe mit sich führt und mit ihr eine Gewalttätigkeit gegen einen anderen begeht oder ihm androht. Versammlungen und Aufzüge können unter den gleichen Voraussetzungen, die das Verbot begründen, aufgelöst werden. Nach Paragraph 7 können Vereinigungen, deren Mitglieder wiederholt gegen die Bestimmung der Verordnung und andere in der Verordnung genannte Vorschriften verstoßen haben und in denen solche Handlungen gebilligt oder geduldet werden, aufgelöst werden. Strafbar macht sich, wer eine hiernach aufgelöste Vereinigung irgendwie unterstützt. Paragraph 8 gibt an, daß für politische Vereinigungen das Tragen einheitlicher Kleidung oder Abzeichen verboten werden kann. Nach Paragraph 10 können Plakate und Flugblätter, deren Inhalt geeignet ist, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gefährden, beschlagnahmt und eingezogen werden.

Plakate und Flugblätter politischen Inhaltes sind mindestens 24 Stunden vor der Verbreitung der zuständigen Polizeibehörde zur Kenntnisnahme vorzulegen. Die öffentliche Ankündigung politischer Versammlungen darf nur die zur Bekanntgabe der Versammlung erforderlichen sachlichen Angaben enthalten. Andernfalls kann sie polizeilich beschlagnahmt und eingezogen werden. Das gleiche gilt für Druckschriften, in denen eine Kundgebung in Paragraph 1 der Verordnung bezeichneten Art enthalten ist. Periodische Druckschriften können beim Vorliegen dieser Voraussetzungen, wenn es Tageszeitungen sind, bis auf die Dauer von acht Wochen, wenn es andere Druckschriften sind, bis auf die Dauer von sechs Monaten verboten werden. Dasselbe gilt für periodische Druckschriften, als deren Schriftleiter eine Person bestellt oder benannt ist, die Immunität genießt. Diese Bestimmung nimmt Bezug auf das Verbot, das in dem Reichsgesetz vom 4. März ds. Js. enthalten ist. Der dritte Abschnitt der Verordnung, die Paragraphen 13 bis 17, enthalten Verfahren und Durchführungsvorschriften. Er bestimmt insbesondere, daß gegen die Maßnahmen der Ortspolizeibehörden die Anfechtung nach den Bestimmungen des Landesrechtes, in allen übrigen Fällen die Beschwerde an einem vom Präsidium zu bestimmenden Senat des Reichsgerichts gegeben ist. Die Einlegung der Rechtsmittel hat keine aufschiebende Wirkung. Der Reichsminister des Innern kann die oberste Landesbehörde und die Auflösung einer Vereinigung das Verbot des Uniformtragens oder das Verbot einer periodischen Durckschrift ersuchen. Bei Meinungsverschiedenheiten ist unverzüglich telegraphisch oder telephonisch die Entscheidung des Senates des Reichsgerichtes anzurufen. Die weiteren Durchführungsmaßnahmen trifft der Reichsminister des Innern, und zwar hinsichtlich des Verfahrens vor dem Reichsgericht im Einvernehmen mit dem Reichsjustizminister. Er kann auch, soweit er es für erforderlich hält, Richtlinien für die Handhabung der Verordnung erlassen. Die in Artikel 48 Absatz 2 der Reichsverfassung genannten Grundrechte werden für die Geltungsdauer dieser Verordnung in dem zu ihrer Durchführung erforderlichen Umfange außer Kraft gesetzt. Die Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft, mit Ausnahme der Vorschriften über die vorherige Anmeldung von Versammlungen und die Vorlegung von Plakaten und Flugblättern. Diese letztgenannten Vorschriften treten mit Beginn des dritten Tages nach der Verkündung in Kraft.

CNB. **Berlin**, 28. März. Zu der Notverordnung wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß sie ihren Grund in den Vorgängen der letzten Zeit hat. Immer wieder mußte man erleben, daß der Staat und seine Organe von bestimmten Persönlichkeiten auf das Schrecklichste beschimpft wurden, daß ferner Andersdenkende in ihrer Weltanschauung und ihren Gefühlen verletzt wurden. Namentlich auch kirchlicher Kreise hat sich in der letzten Zeit eine starke Unruhe bemächtigt, die durch die Kundgebungen der Gottlosenverbände verursacht war. Auch für Karfreitag und Ostern waren ähnliche Veranstaltungen beabsichtigt. Evangelische, katholische und andere Stellen haben sich deshalb verschiedentlich an den Reichspräsidenten gewandt und ihn gebeten, dieser Entwicklung Einhalt zu tun. Das geschieht nur durch die Verordnung. Sie hat nicht den Zweck, die Lehr-, Denk- und Gewissensfreiheit einzuengen. Auch weiter soll durchaus Toleranz gewahrt werden. Aber die Verordnung ist so aufgebaut, daß Beschimpfungen oder böswillige Verächtlichmachung verhindert werden. In Kreisen der Reichsregierung ist man der Auffassung, daß, nachdem nunmehr der Reichshaushalt verabschiedet ist, der die Grundlage für die staatliche Existenz und die Bedürfnisse der Wirtschaft darstellt, eine Regelung der innerpolitischen Dinge unumgänglich notwendig ist. Reich und Länder müssen gemeinsam alles aufbiete, um ein solches Maß von Ordnung zu schaffen, daß sich das politische Leben in Deutschland wieder zu Formen zurückfindet, die eines Kulturvolkes würdig sind. Diese Einstellung schließt von vornherein eine einseitige Anwendung der Notverordnung aus. Der Reichsinnenminster wird sich deshalb heute noch an den Vorsitzenden des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, an die Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenzen und an die Arbeitsgemeinschaft der jüdischen Landesverbände des deutschen Volkes mit der Bitte wenden, auch zu ihrem Teil mitzuhelfen, daß von allen Seiten auch Polemiken gegen die Dissidenten in einer Sprache geführt werden, die der schwierigen Lage unseres Landes und dem Geiste der Verordnung angemessen ist. Von zuständiger Stelle wird die Hoffnung ausgedrückt, daß diese Verordnung, die im Einvernehmen mit den Ländern und teilweise auf deren dringendes Verlangen entstanden ist, dazu beitragen werde, das Niveau des politischen Lebens in Deutschland wieder zu heben.

Rechtsopposition fordert Zurückziehung der Notverordnung.

CNB. **Berlin**, 30. März. Die Vertreter der Rechtsopposition haben, nach einer Meldung des „Montag" auf einer Tagung in Nürnberg am Sonntag eine Entschließung gefaßt, in der nach einer überaus scharfen Kritik der Leistungen des Kabinetts Brüning und der Tätigkeit der im Reichstag verbliebenen Parteien die Forderung auf Einberufung des Reichstages angekündigt wird. Die Rechtsopposition werde auch in den Ländern, die zur Aufrechterhaltung ihrer „von der Verordnung verletzten Souveränität" gebotenen Schritte tun. In der Entschließung wird weiter die Erwartung ausgesprochen, „daß der Reichspräsident sich nicht länger einseitig von den Parteien unterrichten läßt, die ihn ursprünglich bekämpft und zum Teil in gröblichster Form geschmäht haben, sondern auch einmal die Vertreter der nationalen Opposition hört, hinter denen die Mehrheit seiner ehemaligen Wähler steht." Die Entschließung macht der Notverordnung den Vorwurf, daß sie nicht nur zur Abwehr der Gottlosenpropaganda bestimmt sei und fordert zum Schluß den Reichspräsidenten auf, bei der Reichsregierung die Aufhebung der Notverordnung durchzusetzen oder sich von seinen gegenwärtigen Beratern zu trennen.

Die Berliner Presse zur Notverordnung.

CNB. **Berlin**, 28. März. Die Berliner Abendblätter berichten in großer Aufmachung über die neue Notverordnung gegen politische Ausschreitungen, teilweise bringen sie die Notverordnung im Wortlaut. Die den Regierungsparteien nahestehenden Zeitungen begrüßen die Maßnahmen der Regierung als ein Mittel zur Beruhigung der politischen Atmosphäre. Die Rechtspresse gibt ihrer Genugtuung über die Ankündigung der Regierung Ausdruck, daß besondere Maßnahmen gegen die Beschimpfungen der religiösen Einrichtungen und Religionsgemeinschaften geplant sind, äußerst jedoch Bedenken über das politische Ausmaß der Verordnung, die unter Umständen jede oppositionelle politische Propaganda unterbinden könnte.

*

Maßnahmen zur Behebung der Notlage

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

CNB. **Berlin**, 29. März. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß zwar in der Außenpolitik die Diskussion über die deutsch-österreichische Zollunion auch über Ostern weitergeht, daß aber mit der Karwoche nun innenpolitisch die Osterpause beginnt. Die meisten Minister werden in den Feiertagen nicht in Berlin sein. Inzwischen werden in den Ministerien eine Reihe sachlicher Vorbereitungen zu treffen sein, damit Ende April weitere Maßnahmen zur Behebung der gegenwärtigen Notlage ergriffen werden können. Zu diesem Zeitpunkt rechnet man mit dem Erscheinen einer weiteren umfangreichen Notverordnung, die eine Anzahl gesetzgeberischer Maßnahmen auf verschiedenen Gebieten umfaßt, wozu u. a. auch die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung gehören dürfte. Eine weitere Aufgabe ist die Sanierung der Reichsknappschaft, zu der die Vorarbeiten bereits abgeschlossen sind. Die endgültige Regelung soll aber erst im Zusammenhang mit den Gesamtmaßnahmen der Regierung erfolgen. In den nächsten Wochen werden ferner auch die Probleme der Arbeitsbeschaffung und der Arbeitsstreckung durchgearbeitet. Auch im Reichsfinanzministerium werden eine Reihe von Fragen bearbeitet, die unter das Programm fallen, das die Reichsregierung im Laufe der nächsten Zeit zu verwirklichen gedenkt.

*

Sonstige Meldungen

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten. Dank an die Reichsregierung.

WTB. **Berlin**, 28. März. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag über die in den letzten Wochen und Tagen erledigten politischen und parlamentarischen Arbeiten und über die weiteren Aufgaben, die die Reichsregierung nunmehr in Angriff nehmen werde. Der Herr Reichspräsident sprach dem Reichskanzler in warmen Worten seinen Dank und seine Anerkennung für die von ihm und der Reichsregierung geleistete bedeutsame und wertvolle Arbeit aus und bat Dr. Brüning, diesen Dank an die Reichsminister und ihre Mitarbeiter weiterleiten zu wollen.

Vorverlegung der Konferenz der Kleinen Entente.

WTB. **Paris**, 28. März. Der Korrespondent des „Petit Parisien" in Belrad berichtet seinem Blatt, daß die für Mai in Herkulesbad in Rumänien geplante Besprechung der Außenminister der Kleinen Entente, die sich mit den deutsch-österreichischen Zollvereinbarungen beschäftigen wird, auf Anfang April vorverlegt worden sei.

*

Erhöhung des Jahresbrennrechts

WTB. **Berlin**, 28. März. Die Verordnung über die Erhöhung des Jahresbrennrechtes, die vom Reichsrat angenommen wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Für diejenigen landwirtschaftlichen Brennereien, deren Brennrecht für Kartoffeln und anderes Getreide als Korn gilt, wird das Jahresbrennrecht von 70 auf 80 Hundertteile des regelmäßigen Brennrechtes erhöht mit folgender Maßgabe:

1. Daß für die innerhalb dieser Brennrechtserhöhung liegende, in der Zeit bis zum 31. Mai 1931 hergestellte Erzeugung von lediglich aus Kartoffeln hergestelltem Branntwein der Grundpreis auf 37 Mark für einen Hektoliter Weingeist festgesetzt und das Uebernahmegeld für diesen Branntwein abweichend von § 75 des Branntweinmonopolgesetzes sechs Monate nach dem Tage der Abnahme fällig wird.

2. Daß für die innerhalb dieser Brennrechterhöhung liegende Erzeugung von nicht ausschließlich aus Kartoffeln hergestelltem Branntwein ein Grundpreis von 10.60 RM. für einen Hektoliter Weingeist festgesetzt wird. Dieser Grundpreis von 10.60 RM. gilt auch für den ausschließlich von Kartoffeln aber nach dem 31. Mai 1931 hergestellten Branntwein

Geschäftsbericht der Reichsmonopolverwaltung

CNB. Berlin, 27. März. Nach dem Geschäftsbericht der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein über das am 30. September 1930 beendete Geschäftsjahr ist die Branntweinerzeugung zwar hinter der des Vorjahres um rund 268 000 Hektoliter zurückgeblieben; dieser Rückgang entsprach aber nicht den Erwartungen, die von der Monopolverwaltung auf die Herabsetzung des Jahresbrennrechts (seit November 1923 80 Prozent) gesetzt worden war. Aus dem Geschäftsbericht 1928/1929 wurde ein Bestand von 887 473 Hektoliter (im Vorjahr 503 801) übernommen. Die Gesamtübernahme an Branntwein betrug 2 741 828 Hl. (3 009 669), davon aus landwirtschaftlichen Brennereien 2 032 089 (2 294 561). Der Absatz an Branntwein stellte sich auf 2 038 110 Hektoliter W. (2 611 353). Der Gesamtabsatz ist somit um 21,9 Prozent hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben. Am stärksten an diesem Rückgang ist der Trinksprit beteiligt. — Die Bilanz ergibt einen Reinüberschuß von rund 212,47 (327,69) Millionen RM., davon Hektolitereinnahme 210,99 (324,28) Millionen RM. Hiernach beträgt der Reinüberschuß, soweit er in Hektolitereinnahme besteht rund 115 Millionen RM. weniger als im Vorjahre, während der sonstige Reinüberschuß den vorjährigen um eine Kleinigkeit überschreitet. Die Mindereinnahme ist allein auf den außerordentlichen Rückgang des Absatzes an Trinksprit zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 1930/31 ist mit einer wesentlichen Besserung des Ergebnisses nicht zu rechnen. In das Geschäftsjahr 1930/31 wurde ein Bestand von insgesamt 1 578 009 Hektoliter W. übernommen, und zwar an unvergälltem Branntwein 1 409 816 (803 542) Hektoliter W. u. an vergälltem Branntwein 168 193 (83 931).

*

Das russische Dumping im schweizerischen Nationalrat

WTB. Bern, 27. März. Die Frühjahrssession des Nationalrates wurde heute beschlossen. Es gelangte eine von liberal-konservativer Seite eingebrachte Interpellation über die Maßnahmen, die der Bundesrat gegen die Auswirkungen des russischen Dumpings in der Schweiz ergreifen werde, zur Verhandlung. Mit dem russischen Dumping, erklärte der Redner der Interpellation, solle nicht nur die Volkswirtschaft der anderen Länder ruiniert werden, es sei auch ein Mittel zur Progagierung sowjetrussischer und kommunistischer Ideen.

Der Vorsteher des politischen Departementes Bundesrat Schulthes erklärte in seiner Antwort namens des gesamten Bundesrates: Der Wert der russischen Einfuhr in die Schweiz belaufe sich auf rund 18,5 Millionen sfr. Es handelt sich fast ausschließlich um Rohstoffe und Lebensmittel, auf deren Import die Schweiz angewiesen sei. Bei den wichtigsten Waren sei der russische Anteil nur ein kleiner Bruchteil der benötigten Einfuhr. Wirtschaftliche Nachteile seien durch die russische Einfuhr nach der Schweiz nicht entstanden. Gemeinsame internationale Maßnahmen, wie sie der Interpellant offenbar im Auge habe, stünden nicht in Frage. Es sei bekannt, wie intensiv verschiedene Konkurrenzländer der Schweiz, insbesondere auch Großmächte auf die Entwicklung ihrer wirtschaftlichen Beziehungen mit Sowjet-Rußland bedacht seien. Bis jetzt habe auch kein schweizerischer Produktionszweig die Beschränkung der Einfuhr aus Sowjet-Rußland verlangt. Der Bundesrat gelange daher zu dem Schluß, daß von Maßnahmen im Sinne der Interpellation abzusehen sei. Sollte in Zukunft jedoch eine Schädigung der schweizerischen Volkswirtschaft entstehen, so wird der Bundesrat auf die Frage zurückkommen.

Der Interpellant erklärte sich von der Regierungsantwort keineswegs befriedigt.

*

Die Lage in Indien

Das Irvin-Gandhi-Abkommen vom Indischen Kongreß ratifiziert.

WTB. Karachi, 28. März. Der Ausschuß des Allindischen Kongresses hat das Irvin-Gandhi-Abkommen mit überwältigender Mehrheit gebilligt.

Gandhis Besuch an der Nordwestgrenze Indiens nicht erwünscht.

WTB. Kaartschi, 28. März. Wie verlautet, hat der Vizekönig Gandhi mitgeteilt, daß sein Gesuch um die Erlaubnis zu einem Besuch der Nordwestgrenze nach Schluß des Nationalistenkongresses abschlägig beschieden worden sei.

Der Allindische Kongreß fordert Freilassung der politischen Gefangenen.

WTB. Karatschi, 29. März. Die Vollversammlung des Allindischen Kongresses nahm eine Entschließung an, in der die Freilassung sämtlicher politischer Gefangenen gefordert wird. — An der Versammlung, die unter freiem Himmel stattfindet, nehmen 3000 Delegierte teil; außerdem wohnen mehrere tausend Zuhörer den Verhandlungen bei.

*

Reichsehrenmal in Berka

Ehrenmal für Einheit und Freiheit am Rhein

WTB. Berlin, 28. März. Nachdem der verstorbene Reichspräsident Ebert und die damalige Reichsregierung am 3. August 1924 bei der Gedenkfeier der zehnjährigen Wiederkehr des Kriegsbeginns die Errichtung eines Reichsehrenmals für die im Weltkriege Gefallenen angeregt hatte, sind der Deutsche Reichskriegerbund „Kyffhäuser", das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, der Stahlhelm, die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten und der Reichsverband der Kriegsteilnehmerakademiker einmütig dafür eingetreten, das Reichsehrenmal in der Form eines Ehrenhains bei Bad Berka bei Weimar zu errichten. In dem gleichen Sinne hat sich ein Ausschuß des Reichsrates ausgesprochen. Das Reichskabinett hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, diesen Wünschen, die auch von dem Reichspräsidenten von Hindenburg lebhaft unterstützt wurden, zu entsprechen und den Reichsminister des Innern beauftragt, zur Durchführung des Beschlusses das Weitere zu veranlassen. Zu gleicher Zeit hat es die Errichtung eines Ehrenmals für Einheit u. Freiheit am Rhein ins Auge gefaßt und sich vorbehalten, hierüber in absehbarer Zeit eine endgültige Entscheidung zu treffen.

*

Der Dokumentendiebstahl im Reichstag aufgeklärt

CNB. Berlin, 29. März. Im Oktober v. J. waren aus dem Reichstagesgebäude eine Anzahl wertvoller Dokumente und Bücher gestohlen worden. Es handelt sich um Bilderlexika, politische Karrikaturen aus den Jahren 1848 und 1849 und als wichtigstes die Originalurkunde der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849. Alle Nachforschungen nach den verschwundenen Dokumenten blieben zunächst ergebnislos. Nach wochenlangen Beobachtungen und Ermittlungen ist es jetzt endlich gelungen, als der Tat verdächtig den 39 Jahre alten Maler Walter Wohlgemuth, der aus Königsberg i. Pr. stammt, aufzuspüren und festzunehmen. In einem geschickt gewählten Versteck wurde auch die Verfassungsurkunde gefunden und beschlagnahmt. Wohlgemuth wollte die Urkunden in den nächsten Tagen an einen Ausländer verkaufen. Bei seiner Vernehmung bestritt er die Beteiligung an dem Dokumentendiebstahl und erzählte darüber eine wenig glaubwürdige Geschichte. Als man ihn auf Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten seiner Aussage aufmerksam machte, erklärte er, daß er sein Wort gegeben habe, nichts und niemand zu verraten.

*

„Graf Zeppelins" Fahrt nach Budapest

WTB. Friedrichshaven, 29. März. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist gestern abend um 11.08 Uhr zum Flug von Friedrichshafen nach Budapest unter der Führung von Kapitän Lehmann gestartet. Es befinden sich 14 Passagiere an Bord, unter ihnen der Sohn des ungarischen Reichsverwesers von Horthy.

„Graf Zeppelin" in Csepel bei Budapest gelandet.

WTB. Budapest, 29. März. „Graf Zeppelin" ist heute morgen um 8.45 Uhr in Csepel bei Budapest glatt gelandet.

WTB. Budapest, 29. März. „Graf Zeppelin" erschien punkt 8 Uhr über den Bergen in der Nähe der Stadt und flog über diese hinweg nach dem Flugfeld auf der Insel Csepel bei Budapest, von den Menschen auf den Straßen und an den Fenstern der Häuser begeistert begrüßt. Auf dem Flugfelde hatten sich eingefunden der Reichsverweser und seine Gemahlin, mehrere Minister, die Bürgermeister der Hauptstadt und viele Würdenträger. Nachdem das Luftschiff über der Insel Csepel einen Kreis beschrieben hatte, traf es Anstalten zum Landen. Um 8.40 Uhr warf es die Haltetaue herunter, die von den bereitstehenden 120 Pionieren ergriffen wurden. Unter den Klängen des Deutschlandliedes und den begeisterten Zurufen einer ungeheuren Menschenmenge landete das Luftschiff. Die Fahrgäste erklärten, sie hätten eine ruhige und schöne Fahrt gehabt. Mit Rücksicht auf den herrschenden starken Nordwestwind erklärte Kapitän Lehmann, der Leiter des Luftschiffes, es sei noch ungewiß, ob das Luftschiff noch ein zweites Mal landen könne. Später wurde jedoch beschlossen, nach einer Rundfahrt über Ungarn doch noch programmäßig eine zweite Landung vorzunehmen. Um 9.10 Uhr stieg das Luftschiff mit neuen Passagieren zu dieser Rundfahrt auf, an der auch der Minister für Landesverteidigung Gömbös teilnahm.

Zweite Landung des „Graf Zeppelin" in Budapest. — Rückfahrt.

WTB. Budapest, 29. März. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" erschien nach sechsstündiger Rundfahrt über Ungarn wieder über dem Cseperer-Flugplatz, landete aber noch nicht, sondern kreuzte längere Zeit über Budapest. Programmgemäß erschien das Luftschiff um 16.30 Uhr wieder über Csepel und landete ohne jeden Zwischenfall bei schönstem Wetter. Am Flugplatz hatte sich eine 20 000köpfige Zuschauermenge eingefunden. Auch mehrere hervorragende Persönlichkeiten waren inzwischen erschienen, darunter Ministerpräsident Graf Bethlen, der italienische Gesandte Mario Arlotta und die Gattin des Honvedministers Julius Gömbös. Pünktlich um 17 Uhr stieg das Luftschiff zur Rückfahrt nach Friedrichshafen auf. Seine Abfahrt begleitete die Menge mit stürmischem Jubel. Die Musikkapelle spielte die Nationalhymne.

„Graf Zeppelin" über Wien.

WTB. Wien, 29. März. Auf seinem Rückflug nach Friedrichshafen ist das Luftschiff „Graf Zeppelin" über Wien 20.30 Uhr erschienen und zog Schleifen über der Stadt. Es wurde von der Bevölkerung, die sich drängte, den seltenen Gast zu begrüßen, stürmisch bejubelt.

*

Vermischte Nachrichten

10 Grad Kälte und Schneetreiben im Riesengebirge.

WTB. Hirschberg, 29. März. Auf dem Kamm des Riesengebirges herrschte heute vormittag bei 10 Grad Kälte, starkem Nebel und lebhaftem Wind Schneetreiben. Es sind im Gebirge bis ins Tal hinab etwa 10 Ztm. Neuschnee gefallen.

Auch in Görlitz und der weiteren Umgebung der Oberlausitz setzte in den frühen Morgenstunden bei etwa 2 bis 3 Grad Kälte mit Unterbrechung lebhaftes Schneetreiben ein, doch blieb der Schnee infolge steigender Temperaturen hier nicht liegen.

Die Wildkatze

Roman von

Anny v. Panhuys

Copyr. 1930 by Verl. Alfr. Bechthold in Braunschweig

37 (Nachdruck verboten)

Lothar sann flüchtig nach.

„Das ginge zu machen, ich habe doch in nächster Zeit in Karlsruhe zu tun, und von dort aus ists ja nicht mehr weit bis Maulbronn."

Greta war begeistert.

„Das paßt großartig, Lothar. Fahre nur, sobald du irgend kannst, und rede ganz vernünftig mit dem Paar! Danach können wir erst alles Weitere besprechen. Ich erwähne in diesem Fall auch nichts mehr zu Tante Helene, wenn sie nicht selbst davon anfängt, was ich bestimmt glaube. Denn sie ging gar so gut und verständnisvoll auf meine Anspielungen ein."

Greta aber hatte am nächsten Tage Gelegenheit, sich zu wundern. Die Geheimrätin schien die Unterhaltung von neulich vollständig vergessen zu haben.

Das befremdete Greta sehr.

Sie ahnte ja nicht, daß Helene Kornelius bei sich dachte, daß es also nun vollständig erwiesen sei, daß Greta Potter letzthin nur betrunken gewesen war und ihre merkwürdigen Reden ganz ohne Sinn waren, wie sie auch vermutet hatte. Keinen Dunst hatte Greta mehr von dem Unsinn.

Oder war doch eine leise Spur in ihr davon zurückgeblieben, daß sie dummes Zeug geredet hatte? Sie blickte sie heute oft so fragend an.

Greta hatte keinen Mut und keine Gelegenheit mehr, noch einen Versuch bei der Geheimrätin zu machen. Es war ja vorerst auch nicht nötig, sagte sie sich. Heute früh war Lothar schon nach Karlsruhe gefahren, und morgen Vormittag wollte er von dort nach Maulbronn. Er würde mit dem Ehepaar Gehrke sprechen, dann kam der Stein am besten ins Rollen.

Voran kommen mußte man in der Angelegenheit, es war doch ein wehetuender und peinlicher Gedanke, sich vorzustellen, in welcher Umgebung Isabels Ebenbild lebte. Außerdem waren Begegnungen nicht ausgeschlossen. Die Welt war in solchen Fällen manchmal so klein.

Sie sagte anerkennend an diesem Abend zu ihrem Mann: „Es war der erste gescheite Gedanke deines Lebens, Martin, daß du Lothar veranlaßt hast, persönlich zu Alice zu fahren."

Er lachte.

„Nein, nein, mein Schnuckelchen, das war wohl schon mein zweiter guter Gedanke, mein erster guter Gedanke war es, dich zu heiraten!"

18. Kapitel.

Lothar von Brandt war abends noch von Karlsruhe nach Pforzheim gefahren und von dort aus am nächsten Morgen mit dem Auto nach Maulbronn.

Ganz weit draußen, abseits von den letzten Häusern, dicht an der Landstraße, die nach dem Dorfe Klein-Villars führte, lag das Anwesen, das Max Gehrke gepachtet hatte.

Endlich hielt das Auto vor der Wirtschaft: „Zur schönen Aussicht".

Aussicht war allerdings so gut wie keine vorhanden, jedenfalls nicht mehr als von jeder beliebigen anderen Stelle der Landstraße —

Auf dem mit niedrigen Latten umzäumten Hof spazierten ein entsetzlich schmutziges Schwein und etliche Hühner umher, und auf der niedrigen Haustreppe saß ein ungefähr elfjähriges Mädelchen, das Lothar von Brandt sofort wiedererkannte. Damals, als er im Zirkuswagen gewesen war, hatte das Mädchen schlafend im Bett gelegen.

Es war das Kind, von dem man ihm gesagt hatte, es stamme aus Max Gehrkes erster Ehe.

Das Kind sah besser aus als damals, so stellte er fest. Es hatte frische, rote Wangen, während es damals sehr blaß gewesen war. Es schälte Kartoffeln und sah den Herrn, der im Auto vorgefahren war, neugierig an. So feine Gäste war man in der „Schönen Aussicht" nicht gewöhnt! —

Lothar von Brandt trat in die Gaststube.

Es war niemand darin außer dem Wirt selbst, der Gläser spülte und sich dabei eins pfiff.

Als die Tür aufging, brach sein Pfeifen ab. Max Gehrke rückte grüßend an seiner Mütze, wischte sich die Hände an der vorgebundenen blauen Schürze ab und trat näher.

„Was darf ich Ihnen vorsetzen, mein Herr?"

O, Max Gehrke wußte auch mit feineren Gästen umzugehen!

Lothar von Brandt sah den anderen prüfend an.

Verändert hatte sich der ehemalige Besitzer und Clown des Zirkus Gehrke — aber nicht zu seinem Vorteil; stellte Lothar von Brandt fest und ließ sich an einem der weißen, gescheuerten Holztische nieder, von denen ein Dutzend hier in dem niedrigen, langgestreckten Raume stand.

„Bringen Sie mir einen Schoppen Roten," entgegnete er freundlich und stellte dabei fest, daß der viel dicker gewordene Max Gehrke ihn nicht wiedererkannt hatte.

Während der Wirt die Bestellung ausführte, blickte sich Lothar von Brandt in der verräucherten Gaststube um, deren Decke dunkle Balken bildeten. Alles war höchst einfach und sogar ärmlich. Der Fußboden war mit Sand bestreut.

Hier also lebt Isabels Schwester! In dieser Umgebung spielte sich ihr Leben ab. Fast unmöglich schien es ihm. Es war doch kaum glaublich, daß sie sich hier wohl fühlen konnte.

Greta hatte recht gehabt, als sie meinte, die Wanderarena habe wenigstens noch eine gewisse Poesie gehabt. Diese Umgebung aber mußte auf einen verfeinerten Menschen ja geradezu niederdrückend wirken.

Nun stand ein großes Glas mit dunkelrot schimmerndem Wein vor ihm.

Der Wirt wünschte zuvorkommend: „Wohl bekomm's!" Er wollte seinen Gast unterhalten und plauderte: „Wir haben dies Jahr einen schönen Sommer, man hofft auf eine gute Ernte!"

Lothar von Brandt betrachtete ein bißchen angewidert das stoppelige Kinn Gehrkes. Rasieren hätte sich der Kerl doch können! Man hätte eigentlich meinen sollen, daß ein Mann, der eine so schöne, junge und feine Frau besaß, schon deshalb ein bißchen eitler sein würde.

So einem nachlässigen Menschen müßte man eigentlich einmal ordentlich die Meinung sagen, ihm ordentlich klar machen, welche Fehler er beging.

Es wurde ihm schwer, sich diesem Manne gegenüber zur Freundlichkeit zu zwingen.

„Kennen Sie mich nicht mehr, Herr Gehrke?" fragte er.

Der andere sah ihn ein Weilchen an und schüttelte den Kopf.

„Ich kann mich nicht erinnern, mein Herr."

Max Gehrke war ein bißchen ängstlich zumute. Er hatte noch von seinen Wanderfahrten her allerlei unbezahlte Läpperschulden hinter sich gelassen und niemals damit gerechnet, daß ihn einer seiner Gläubiger hier finden würde. Aber dieser so vornehm aussehende Besucher, der ihn schon so früh am Morgen aufsuchte, kam ihm verdächtig vor. Wenn er ihn länger anschaute, kam er ihm wirklich bekannt vor

(Fortsetzung folgt)

Zu Ostern ein neuer Kochherd
aber ein Rastatter muß es sein von
Conrad Lutz / Emmendingen

Deutsch-österreichischer Warenhandel

In schwerster Zeit haben Deutschland und Oesterreich den Mut gefunden, einen entscheidenden Schritt in Richtung auf enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zu tun. Ihr Abkommen stellt — und das vermag keine Kritik des Auslandes zu entkräften — eine schöpferische Tat dar, bahnbrechend und wegweisend zugleich für die Wirtschafts- und Handelspolitik europäischer Staaten. Gleich einem frischen Luftzug ist diese Tat in die stickige Atmosphäre jahrelangen mühseligen und unfruchtbaren Verhandelns über eine gesamteuropäische Wirtschaftsverständigung eingedrungen. Oesterreich und Deutschland, blutsverwandt, eng verknüpft durch die unzerreißbaren Bande gemeinsamer Sprache und Kultur, werden nun fortan, als erste Staaten in Europa, auf wirtschafts- und handelspolitischem Gebiet zusammengehen.

Eng war die wirtschaftliche Verflechtung zwischen beiden Ländern von jeher. Rege war insbesondere der Reiseverkehr; lebhaft auch vor allem der Warenaustausch. Güter im Werte von mehr als einer halben Milliarde RM. haben jährlich im wechselseitigen Verkehr die deutsch-österreichische Grenze passiert. Dabei ist der Warenstrom, der von Deutschland nach Oesterreich fließt, erheblich größer als der österreichische Export nach Deutschland. Deutschlands Ausfuhr nach Oesterreich belief sich im Durchschnitt der Jahre 1925—1928 auf 355 Millionen RM., erreichte im Jahre 1929 seinen Höhepunkt mit 441 Millionen, senkte sich dann 1930 unter dem Einfluß der Wirtschaftskrise wiederum auf 360 Millionen RM. Oesterreich lieferte uns seinerseits in der Zeitspane 1925—1928 durchschnittlich für 184 Millionen RM. Waren aller Art, 1929 für 202 Millionen und 1930 für 181 Millionen RM.

Was zunächst die Ausfuhr Deutschlands nach Oesterreich betrifft, es handelt sich dabei, der Struktur unseres gesamten Exports entsprechend, zum überwiegenden Teil um industrielle Fertigerzeugnisse. Im Jahre 1930 bezog Oesterreich für nicht weniger als 270 Millionen RM. Fertigware aus Deutschland. Die Textilien stehen in diesem Posten mit 48 Millionen an erster Stelle. Es folgen dann Eisenwaren (31 Mill. RM.), Maschinen (28 Mill. RM.), ferner Erzeugnisse der chemischen Industrie (21 Mill. RM.), elektrotechnische Erzeugnisse (20 Mill. RM.) u.a.m. Erwähnt sei außerdem noch der Export von Kohlen und Koks, der sich im Jahre 1930 auf über 17 Millionen RM. belief. Die 6¾ Millionen Oesterreicher sind also gute Kunden unserer Wirtschaft, insbesondere unserer Industrie. Um das durch eine einfache Ziffer zu veranschaulichen: jeder Oesterreicher kauft durchschnittlich — gemessen am Wert der deutschen Ausfuhr nach Oesterreich — für annähernd 55 RM. deutsche Erzeugnisse. Mit einer solchen Quote steht Oesterreich anderen europäischen Ländern, wie z. B. Frankreich, England, Italien, Polen, die pro Kopf ihrer Bevölkerung kaum mehr als für 10—30 RM. deutsche Waren jährlich beziehen, bei weitem voran.

Was Deutschland seinerseits von Oesterreich einführt, sind zum größten Teil — im Jahre 1930 zu 56 Prozent — ebenfalls Fertigerzeugnisse verschiedener Art. Textilien, aber auch Leder- und Eisenwaren spielen eine wichtige Rolle. Daneben fällt insbesondere noch die Zufuhr von Holz ins Gewicht.

Diesen Handelsverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich zu intensivieren u. auszubauen, damit im weiteren Sinn dazu beizutragen, die gegenwärtige Wirtschaftsnot in beiden Ländern zu mildern — das soll Hauptzweck des Wirtschaftsabkommens sein.

Badischer Landtag

Karlsruhe, 27. März. Zu Beginn der heutigen Vormittagssitzung wurde in die Beratung über das Gesetz betr. die Feldbereinigung und Regelung der landwirtschaftlichen Bodenbesitzverhältnisse fortgefahren. Abg. Heck (Z.) sprach über die Frage der Erbteilung und des Anerbenrechts und warnte vor jedem gesetzlichen Zwang in der Erbfrage. Finanzminister Dr. Schmitt erklärte, es sei dankenswert, daß die Reichsregierung auch an den Westen und an Baden gedacht habe. Baden habe 103 000 RM. für Feldbereinigung, Meliorationen usw. erhalten und man hoffe, künftig noch mehr zu bekommen. Der Minister hob die Bedeutung der Unteilbarkeit der Grundstücke und der Betriebe für die Volkswirtschaft hervor und betonte weiter, bei der Frage der Siedelung handle es sich in erster Linie um die Erhaltung der vorhandenen Siedelungen. Während in Baden auf 1,2 Millionen Hektar 4,6 Millionen Parzellenstücke entfielen, kämen in Württemberg auf 1,2 Millionen 7 bis 8 Millionen Stücke. In Baden seien die Kulturarbeiten im Gegensatz zu Württemberg weitgehend abgeschlossen. Zum Schluß wandte sich der Minister gegen die Kritik, die seitens der Landwirtschaftskammer am Gesetz geübt werde. Die dann folgenden Redner der Sozialdemokraten, der Volkspartei und des Zentrums gaben ihre Zustimmung zu dem vorliegenden Gesetz, desgleichen der staatsparteiliche Redner. Abg. Hagin (Bauernpartei) setzte sich wiederholt für den Antrag ein, mit den Geschäften der Feldbereinigung die Bezirksämter zu betrauen.

In der Nachmittagssitzung wurde das Feldbereinigungsgesetz, das 56 Paragraphen umfaßt, in namentlicher Abstimmung mit 61 gegen 8 Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten in erster und zweiter Lesung in der Ausschußsitzung angenommen u. für dringlich erklärt. — Eine Eingabe des badischen Maler- und Tünchermeisterverbandes führte zu einer längeren Handwerkerdebatte, wobei Staatspräsident Wittemann auf seine Rede bei Eröffnung der Handwerkerwoche hinwies. Dem Handwerk soll durch Aufträge, Steuererleichterungen usw. zu Hilfe gekommen werden. Es werden dann noch eine Reihe von Gesuchen behandelt, wobei Staatspräsident Wittemann sich gegen den Schenkervertrag wandte, da durch ihn das Transportgewerbe aufs schwerste gefährdet würde. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Landtag ging in die Osterferien.

Badischer Städtebund

Der Badische Städtebund (Verband der mittleren Städte Badens) hielt vor einigen Tagen im Rathause zu Karlsruhe unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Renner eine von zahlreichen Bürgermeistern des Landes besuchte Ausschußsitzung ab. Die Tagung befaßte sich vor allem mit den großen Schwierigkeiten, denen die Aufstellung der Voranschläge für das Rechnungsjahr 1931 namentlich infolge der ungeheuer angewachsenen Fürsorgelasten überall begegnet. Der Städtebund richtet erneut an die Badische Regierung die dringende Bitte, sich nachdrücklichst dafür einzusetzen, daß eine Neuregelung der Fürsorge für die Wohlfahrtserwerbslosen unter Beteiligung des Reiches und der Länder an der Aufbringung der Unterstützungsmittel unverzüglich erfolgt. Ohne eine Entlastung der Gemeinden auf diesem Gebiete wird die Ausgleichung der Voranschläge für das kommende Rechnungsjahr in vielen Gemeinden unmöglich sein, denn eine Steigerung der Einnahmen in dem erforderlichen Umfange ist den Gemeinden praktisch nahezu unmöglich gemacht. Der Anteil an der Einkommensteuer liegt fest. Die Realsteuern müssen vom 1. April 1931 ab sogar gesenkt werden. Die Werktarife und Sondergebühren können in einem Zeitpunkte allgemeiner Preissenkung auch nicht weiter erhöht werden. Schließlich bleibt den Gemeinden als einzige bewegliche Faktoren die Bier- und Bürgersteuer. In vielen Stadtgemeinden, die die Bier- und Bürgersteuer bis heute noch nicht erheben, wird sich die Notwendigkeit zur Erhebung dieser Steuern im nächsten Jahre schon auf Grund der ungedeckten Fehlbeträge in den Gemeindehaushalten ergeben. Davon abgesehen besteht aber auch eine gesetzliche Verpflichtung zur Einführung dieser Steuern, wenn die Realsteuern nach Durchführung der Senkung über dem Landesdurchschnitt oder über den im Jahre 1929 erhobenen Sätzen liegen.

Mit der auf 1. April 1931 eintretenden Senkung der Realsteuern, und zwar der Grundsteuer um 4 Prozent und der Gewerbesteuer um 8 Prozent, geht Baden erheblich weiter als die anderen Länder. In Preußen wird lediglich die Gebäudesondersteuer um 3 Prozent herabgesetzt. Im übrigen findet in Preßen eine Senkung der Realsteuern in allen denjenigen Gemeinden nicht statt, deren Realsteuern unter dem Landesdurchschnitt liegen; die Steuern der übrigen Gemeinden werden überdies nur auf den Landesdurchschnitt gesenkt. In Württemberg und Bayern wird von einer Senkung der Realsteuern auf Grund gewisser Ausnahmevorschriften überhaupt Umgang genommen.

Gegen den Fortbestand des zur Prüfung von Kommunalanleihen gebildeten Kreditausschusses bestehen keine Bedenken. Der Badische Städtebund erklärt sich auch damit einverstanden, daß etwa in Frage kommende öffentliche Anleihen seiner Mitglieder der in den Richtlinien des Reichs für das Schuldenwesen der Gemeinden vorgeschriebene Begutachtung durch den beim Reichsstädtebund gebildeten zentralen Kreditausschusses unterstellt werden.

Nachdem das Ministerium des Innern die von den Städten beschlossene Prüfung der Gemeinderechnungen durch den Sparkassen- und Giroverband genehmigt hat, wird den Mitgliedstädten nahegelegt, die zur Prüfung ihrer Rechnungen erforderlichen Anträge alsbald an diesen Verband zu richten.

Den Vorschlägen des Verwaltungsrats der Versicherungsanstalt für Gemeinde- und Körperschaftsbeamten für eine Aenderung des Versicherungsgesetzes stimmt die Versammlung im wesentlichen zu, um die weitere Leistungsfähigkeit der Anstalt sicher zu stellen und einer mißbräuchlichen Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen nach Möglichkeit vorzubeugen.

Rundfunk

Dienstag, 31. März: 15.30: Praktische Hinweise: Was backen wir zu Ostern? — 16: Frauenstunde. — 16.30: Der Lindbergh-Flug. — 17.30: Alte Tanzmusik. — 18.15: Vortrag: Den Berufenen aller Zeit und von Berufsmenschen unserer [illegible] — 18.45: Vortrag, Zwei Jahre auf Arbeitssuche in den Vereinigten Staaten. — 19.15: Zur [illegible] des alten Reichskanzlers Bismarck. — 19.45. [illegible]konzert. — 20.15: Vortrag. Neuerungen auf dem Gebiete der Sozialversicherung seit 1928: Unfallversicherung. — 20.45: Die Maienkönigin. Schäferspiel in einem Akt von Kalbek. [illegible] — 21.45: Operettenkonzert. — 23:

*

Von den Parteien

Parteitag der SPD am 31. Mai in Leipzig.

CNB. Berlin, 28. März. Der Parteivorstand der SPD hat laut Vorwärts den diesjährigen Parteitag zum 31. Mai nach Leipzig einberufen. An Referaten sind u. a. vorgesehen: Kapitalistische Wirtschaftsanarchie und Arbeiterklasse, Fritz Tarnow, die Ueberwindung des Faschismus, Rudolf Breitscheid, sowie Partei und Jugend, Erich Ollenhauer.

*

Badische Nachrichten

Zwei Großfeuer in Baden.

WTB. Freiburg i. B., 29. März. In dem Sägewerk Himmelsbach in Höllstein (Amt Lörrach) brach am Samstag ein Brand aus. Soweit bisher festgestellt werden konnte, nahm das Feuer seinen Ausgang vom Kesselhaus. Das eigentliche Werk wurde vollständig zerstört. Dem schnellen Eingreifen der Feuerwehren von Höllstein, Steinen und Büßingen gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und ein großes Holzlager sowie einen weiteren Schuppen zu retten. Der angerichtete Schaden beträgt schätzungsweise etwa 50 000 Mark.

Am Sonntag nachmittag brach in dem Anwesen des Zigarrenfabrikanten H. Beiser in Oberschopfheim (Amt Lahr) Feuer aus. Durch den starken Ostwind wurden auch die Gebäulichkeiten der Landwirte H. Beiser I und Karl Schneeberger ergriffen. Sämtliche drei Anwesen wurden eingeäschert. Die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften, sowie die Weckerlinien von Lahr und Offenburg waren am Brandplatz erschienen. Verbrannt sind noch ein Schwein und eine Anzahl Federvieh. Der Schaden beträgt 45 000 RM., die Brandursache ist unbekannt.

WTB. Pforzheim, 28. März. (Nationalsozialistische Demonstration gegen den Zyankali-Film.) Gestern abend demonstrierten Angehörige der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei gegen den in Pforzheim aufgeführten Film Zyankali. Die Polizei versuchte die Demonstranten zu zerstreuen, die sich aber während der zweistündigen Vorführung immer wieder versammelten und erneut demonstrierten. Siebzehn Personen wurden festgenommen, aber bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Zu gleicher Zeit fand im Saalbau eine Protestversammlung der Kommunisten gegen den § 218 statt. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall. — Die Polizeidirektion hat angesichts der bevorstehenden Karwoche die Aufführung des Filmes in Pforzheim ab heute verboten.

*

Breisgau und Umgebung

)!(Emmendingen, 29. März. (Aus dem Gemeinderat.) Der Gemeinderat stimmt der Versteigerung der Reisighaufen im Stadtwald zu, ebenso der Vergebung der Beifuhr des Magazinholzes und der Gestellung eines Gespannes für den Müllabfuhrwagen für die Zeit vom 1. April 1931 bis 1932. Dem Apotheker Müller, Inhaber der Hubertusapotheke, hier, wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, von dem Gelände des ehemaligen Schmidtschen Anwesens beim Tor eine Geländefläche zwecks Neuerstellung der Hubertus-Apotheke abgetreten. Von einem Bericht über den Zustand der Turnhalle nimmt der Gemeinderat Kenntnis. Das Gesuch des Pächters der Wirtschaft „zur Brauerei Schaffhauser" hier soll dem Bezirksamt befürwortend vorgelegt werden. Verschiedene Unterstützungsgesuche wurden entsprechend behandelt. Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, aus städtischen Mitteln für Zwecke der Reklame einen entsprechenden Betrag zu verwenden. Die Turnhalle der Karl-Friedrichschule wird ab 1. April 1931 den Parteien bis dreimal im Jahre, außerhalb der Wahlzeit, zur Verfügung gestellt. Dem Gesuch des Pferdeversicherungsvereins Emmendingen und Umgebung wird stattgegeben und die Turnhalle am Gründonnerstag den 2. April zwecks Nachschätzung der Pferde überlassen. Einem Antrag auf Anschaffung der dringend erforderlichen Schulbänke wird entsprochen. Behandelt werden mehrere Gesuche um Nachlaß von Schulgeld und Unterstützungen. Dem Gewerkschaftsbund der Angestellten wird in der Handelsschule für eine

Kleiderstoffe Kostümstoffe, Seidenstoffe. Größte Auswahl C. Blum-Jundt EMMENDINGEN, MARKTPLATZ

Scheinfirmenausstellung ein Schulsaal zur Verfügung gestellt.

>: Emmendingen, 30. März. Den wilden Mann spielt gewöhnlich, wenn er betrunken ist, ein in der Neubronnstraße wohnhafter Fabrikarbeiter. So schlug er am letzten Samstag abend die Fensterscheiben an der Glastüre an seinem Hausgang ein, wobei er sich noch eine Verletzung zuzog. Mit einem Rasiermesser bedrohte er alsdann seine Angehörigen u schnitt mit diesem seine Kleider zusammen, schließlich öffnete er noch den Gashahnen. Als dem rabiaten Menschen endlich die anderen Hausbewohner zu Leibe rücken wollten, ging er nur mit Hemd und Hose bekleidet auf und davon. Von dem Steg aus, welcher hinter der Markgrafenschule über den Brettenbach führt, sprang er dann in das an dieser Stelle ziemlich tiefe Wasser hinunter. Das kalte Bad wirkte ernüchternd, denn er arbeitete sich wieder an das Ufer und ein gerade vorbei kommender Arbeitskollege half ihm dann wieder heraus.

WTB. Endingen, 29. März. (Wiederholung der Gemeindewahlen.) Die für ungültig erklärten Gemeindewahlen vom 16. November wurden heute unter großer Wahlbeteiligung wiederholt. Von den 1893 Wahlberechtigten stimmten 1688, also 89 Prozent ab. Die Stimmen verteilten sich bei den Gemeinderatswahlen wie folgt: Zentrum 705 Stimmen = fünf Sitze (November 618 Stimmen fünf Sitze), Sozialdemokraten 216 Stimmen = einen Sitz (279 Stimmen zwei Sitze), Nationalsozialisten 268 Stimmen = einen Sitz (217 Stimmen einen Sitz). Bürgerverein Eintracht 474 Stimmen = zwei Sitze (338 Stimmen zwei Sitze). Bei der Gemeindeverordnetenwahl erhielten: Zentrum 701 Stimmen = 21 Mandate (November 623 Stimmen 20 Mandate), Sozialdemokraten 219 Stimmen = sechs Mandate (282 Stimmen neun Mandate), Nationalsozialisten 265 Stimmen = acht Mandate (212 Stimmen sieben Mandate), Bürgerverein Eintracht 466 Stimmen = dreizehn Mandate (345 Stimmen elf Mandate). Die Kommunisten, die bei der Novemberwahl nur 32 bezw. 33 Stimmen und nur ein Bürgerausschußmandat erhielten, hatten diesmal keine eigne Liste aufgestellt. Der Wahltag verlief ohne jegliche Zwischenfälle, obwohl der vorausgegangene Wahlkampf sehr heftige Formen angenommen hatte.

§ Freiburg, 28 März. (Versuchte Herstellung von Falschgeld) Unverschuldete monatelange Arbeitslosigkeit brachte den 25jähr A. K auf d Einfall, es einmal mit der Herstellung von Silbergeld zu probieren. Er fertigte Formen von Zwei- und Fünfmarkstücken an und goß in diese eine Mischung billiger Metalle. Die Versuche mißlangen, es kamen üble Mißgeburten von Geldstücken zum Vorschein. „Es ist ein Glück für Sie, daß die Sache fehlschlug", sagte der Gerichtsvorsitzende zu dem Angeklagten K., womit betont werden sollte, daß die vollendete Herstellung und Ausgabe von falschem Geld mit harten Freiheitsstrafen bedroht ist. Das Gericht betrachtete es als strafmildernd, daß keine ernstliche Gefährdung des Münzwesens vorlag; K. wurde zu drei Monaten Gefängnis, abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft verurteilt, ihm jedoch bedingter Strafaufschub gewährt

() Waldkirch, 27. März. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde die Einführung der Bürgersteuer ab 1. April 1931 und der Gemeindebiersteuer mit 46 gegen 16 Stimmen der Linken angenommen.

Turnen, Spiel und Sport

Runde der Meister:

Karlsruher FV. — Wormatia Worms 2:2

Eintracht Frankfurt — SpVg. Fürth 0:0

FK. Pirmasens — Bayern München 3:1 (1:0)

Badische Kreisliga.

Auswahlspiel:

In Lahr: Kreis Südbaden — Kreis Oberbaden 4:0 (3:0).

Oberbaden:

FC. Wehr — FC. Rheinfelden 0:5

FV. Lörrach — FC. Weil 0:5.

A-Klasse:

Sportverein Emmendingen I — FV. Herbolzheim 1:2

SpC. Emmdg. Jugend A I — FFC. Jugend A II 1:0

E.S. Jugend A II — VfB. Endingen A I 1:0

Handball.

Bezirksmeisterschaftsspiele.

A-Klasse:

Heros Freiburg I — Mietersheim I 5:3 (3:1).

B-Klasse:

FC. Waldkirch I — Mietersheim II (nach Verlängerung) 3:2.

Ostern! Vorhänge, Vorhangstoffe jeder Art, Läufer, Teppiche, Linoleum etc. in großer Auswahl neu eingetroffen. Neue sehr günstige Preise! 1676

H. Schneider, Werkstätten für Wohnungseinrichtungen, Emmendingen, Hebelstraße / gegr. 1876

E E E Beachten Sie bitte meine Schaufenster! 1673

Handel und Verkehr

Die Indexziffer der Großhandelspreise vom 25. März 1931. Die vom Statistischen Reichsamt berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellte sich am 25. März mit 113,4 um 0,8 v. H. niedriger als in der Vorwoche. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 2 v. H. auf 105,4 gesunken. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist mit 106,3 gegenüber der Vorwoche unverändert, während diejenige für industrielle Fertigwaren um 0,2 v. H. auf 138,3 zurückgegangen ist.

Briefkasten der Redaktion

Nach Oberhausen. Ihre Beschwerde wird von der Geschäftsstelle untersucht und für Abhilfe gesorgt werden, wenn begründet.

Evangelischer Gottesdienst:

Karmontag, abends 8 Uhr: Passionsandacht mit Feier des Heiligen Abendmahls (Stadtvikar Wachter).

Kardienstag, abends 8 Uhr: Passionsandacht mit Feier des Heiligen Abendmahls (Stadtpfarrer Schmitthenner).

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann. Emmendingen.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Bürgersteuer betr.

Der Gemeinderat hat mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 4. ds. Mts. die Erhebung der 37

Bürgersteuer

nach dem 2. Abschnitt der Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930, der hierzu vom Reichsfinanzminister erlassenen Durchführungsbestimmungen vom 4. September 1930 und dem Bad. Notgesetz vom 28. Oktober 1930 für das Jahr 1930/31 beschlossen.

Die Steuer ist je zur Hälfte auf 1. April und 1. Juni 1931 zu entrichten. Die Steuer wird von den Pflichtigen durch besondere Forderungszettel angefordert werden

Diesen Gemeindebeschluß hat die Staatsbehörde unterm 28. März 1931 für unbeanstandet erklärt.

Emmendingen, den 28. März 1931.

Der Gemeinderat.

Freibank Emmendingen.

Morgen Dienstag von 1/28 Uhr ab wird

Kuhfleisch

ausgehauen, das Pfund zu 50 Pfennig. 1611

Zur Kenntnisnahme!

Am Neubau der Aluminium-Pulver-Fabrik in Teningen werden 1667

keine Arbeiter

mehr eingestellt, auch bereits vorgemerkte nicht mehr. Das Betreten der Baustelle ist strengstens verboten.

Gustav Heß * Bauunternehmer Teningen

Stock-Fische

frisch gewässerte 1 Pfund

30 Pfenig

bei 1671

Wilhelm Böcherer

Kolonialwaren Emmendingen

Stets frischgewässerte 1670

Stockfische

Rud. Ringwald Wwe.

Emmendingen Telefon 267

Auto-Verkehr über die Oster-Feiertage!

Dienstag, 31. März: Marktfahrten wie sonst Freitags.

Gründonnerstag außer Fahrplan 9 Uhr ab Ottoschwanden über Mußbach, Allmendsberg, Maleck; 1/2 12 Uhr: ab Ottoschwanden über Niedertal, Reichenbach, Sexau. 1674

Emmendingen ab nach Bedarf.

An den Feiertagen werde ich außer dem Fahrplan bei Bedarf noch Zwischenfahrten einlegen.

Ferner gewähre ich nach wie vor bei gleichzeitiger Lösung von Rückfahrkarten erhebliche Preisermäßigungen.

Hch. Oestreicher — Autobetrieb

Ottoschwanden

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Mundingen versteigert am Mittwoch, 1. April, in ihrem Gemeindewald: 1655

26 Eichen 3. und 4. Kl.

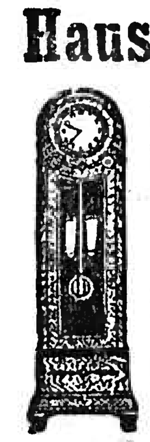
5 Forlen 5. Kl.

10 Reisighaufen.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat.

Haus-Standuhren



kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden. Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen.

Wir gewähren Ihnen:

Mehrjährige schriftl. Garantie.

Lieferung: Franko Haus.

Jede Uhr wird durch unseren Fachmann kostenlos nachgeprüft.

Angenehme Teilzahlung.

Überzeugen Sie sich bitte selbst und verlangen Sie heute noch per Postkarte die kostenlose Zusendung unseres Katalogs.

Standuhren G. m. b. H., Schwenningen a. N.

Alleenstraße 17 (Schwarzwald)

Fahrräder! Fahrräder!

Für kommende Ostern empfehle meine

Fahrräder

Großes Lager in

Damen-, Herren- und Jugendrädern

Herrenräder von RM. 65.- an

mit Torpedo- oder Rotax-Freilauf und Prima Gummi

Damenräder, dito, von RM. 68.50 an

Jugendräder billigst.

Ferner empfehle: Wanderer-, Viktoria-, Meister-, Opel-, Brennabor-, Adler-, Gritzner-, Diamant-Fahrräder äußerst billig.

Günstige Zahlungsbedingungen!

NB. Auf Gummi, Pedale, Lenker, Ketten, Speichen, Sättel usw. 20 Proz. Rabatt.

Emil Litti

Fahrräder Teningen

Telefon 242 1635

Zentral-Theater EMMENDINGEN

Heute 8.15 Uhr letzte Vorstellung

DINA GRALLA, GEORG ALEXANDER in

Der Liebesexpreß

(8 Tage Glück)

Ein entzückendes Lustspiel mit reizenden Schlagern und sprudelndem Humor.

Hierzu: TOM MIX in

Die Goldmine von Santa Paxi

Eine Wildwestverfolgung in den Lüften

Dienstag, 31. März — Mittwoch, 1. April

Auf vielseitigen Wunsch in Zweitaufführung

LILIAN HARVEY — WILLY FRITSCH in

Die Drei von der Tankstelle!

Hierzu:

Die lustigen Weiber von Windsor 1664

Ermäßigte Preise: 0.50, 0.80, 1.10, 1.30 Mk.

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Küche für kleinen Haushalt (2 Personen) für sofort od. später zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Nettes, einfach möbliertes

Zimmer

sehr billig zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen ein 1668

Erstlings-Mutterschwein

mit Jungen

Johann Georg Holzer Oberfexau

Eine trächtige 1279

Kalbin

ist zu verkaufen.

Haus 273, Bahlingen

Zweieinhalbjähriger

Zugochse

zu verkaufen. 1647

Haus Nr. 134, Vörstetten.

12—15 Zentner 1675

Wiesenheu

zu verkaufen.

Karl Friedrichstraße 78 Emmendingen

Jüngerer 1596

Knecht

sofort gesucht, da der vorhandene verunglückt ist.

Albert Würz, Landwirt Bischoffingen a. K.

Möbel

für die Braut zu Ostern 1 neues schönes Schlafzimmer, Kleider- u. Spiegelschrank, Zimmer- und Wasch-Kommode, Tische, Stühle, Federbetten, Kissen, Matratzen, große Spiegel u. Bilder billig zu verkaufen Frau Arheidt, Neustr. 1

Haben Sie etwas zu verkaufen od. suchen Sie etwas zu kaufen, so erreichen Sie dies am schnellsten durch eine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten, Emmendingen

Ihre

KRAGEN

und Oberhemden erhalten Sie

wie neu

gewaschen u. gebügelt bei 495

Großwäscherei

Max Nebel

Stuttgart-Cannstatt

Annahme bei:

Schachenmeier

(W. Jundt Nachf.)

EMMENDINGEN

Lammstraße 1

Marktplatz 6a

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung   Emmendinger Tagblatt

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392   Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 76   1. Blatt   Emmendingen, Dienstag, 31. März 1931   66. Jahrgang

Eine Kundgebung der Reichsregierung

Zurückweisung der Angriffe gegen die Notverordnung

WTB. Berlin, 30. März. Zu der von den Vertretern der Rechtsopposition auf ihrer Tagung am vergangenen Sonntag in Nürnberg gefaßten Entschließung auf Aufhebung der Notverordnung erläßt die Reichsregierung eine Erklärung, in der eingangs festgestellt wird, daß die Notverordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen sich nicht gegen das Volksbegehren des Stahlhelms richtet. Die Behauptung des Nürnberger Beschlusses der Rechtsopposition, die Reichsregierung habe im letzten Jahre keinerlei Aufbauarbeit geleistet, richte sich, wie es in der Erklärung heißt, selbst, und sei ebenso falsch wie die Behauptung der völligen Abhängigkeit der Regierung Brüning von der Sozialdemokratie. Weiter stellt sich in der Erklärung die Reichsregierung schützend vor den Reichspräsidenten, der die Notverordnung in vollster Kenntnis ihrer einzelnen Bestimmungen, ihrer Handhabung und ihrer Wirkung erlassen habe. Die Forderung auf Aufhebung der Verordnung stelle daher einen persönlichen Angriff gegen den Herrn Reichspräsidenten dar. Es sei tief bedauerlich und bedürfe der schärfsten Abwehr, daß von deutschnationaler Seite versucht werde, durch Entstellungen und die Verbreitung unwahrer Behauptungen im Volke das Vertrauen in die Person und die Ueberparteilichkeit des Herrn Reichspräsidenten zu untergraben.

*

Dr. Wirth über die Notverordnung

WTB. Berlin, 30. März. Reichsinnenminister Dr. Wirth sprach heute im Rundfunk über die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen, von der er, wie er einleitend betonte, hoffe, daß sie in allen Kreisen des deutschen Volkes, die eine gesunde Entwicklung des politischen und wirtschaftlichen Lebens wünschten, eine verständnisvolle Aufnahme gefunden habe. Angesichts der zahlreichen blutigen Kämpfe zwischen den Anhängern extremer politischer Bestrebungen hätten derartige Maßnahmen nicht länger aufgeschoben werden können. Um des Staates und des deutschen Volkes willen müsse jeder Verfassungsmißbrauch hintangehalten werden. Er, der Minister, habe bereits Maßnahmen gegen diese Verhetzungen sowohl im Haushaltsausschuß als auch im Plenum angekündigt und sie könnten daher jetzt keine Ueberraschung hervorrufen. Die Verordnung brächte auch die Gewähr dafür, daß die Einrichtungen, Gebräuche und Gegenstände der Religionsgesellschaften gegen Beschimpfungen, Rohheiten und Ausschreitungen besser geschützt würden, als es durch die nicht mehr ausreichenden Paragraphen des Gesetzbuches geschehe. Mit d. Verodnung sei der freien Meinungsäußerung kein Hemmnis bereitet. Mit Entschiedenheit wies Dr. Wirth die Behauptung zurück, daß sich die neue Verordnung gegen das Volksbegehren des Stahlhelms oder den legalen Aufmarsch politischer Gruppen, die eine Auflösung des preußischen Landtages herbeiführen wollten, richte. Zum Schluß wandte sich der Minister gegen den Nürnberger Beschluß der Rechtsopposition nud erklärte, daß das Werk der Notverordnung vom Reichspräsidenten nach allen Seiten geprüft und in den Einzelheiten wohl überdacht worden sei.

*

Zu den Anträgen auf Reichstags-Einberufung

WTB. Berlin, 30. März. Die Einberufung des Reichstages wegen der neusten Notverordnung wird nicht nur von den Kommunisten, sondern auch von den Deutschnationalen und der Nationalsozialisten beantragt, also von der gesamten Opposition. Von der Rechten wird dem Reichstag noch im Laufe des heutigen Tages ein ähnlicher Antrag zugehen, wie er bereits von den Kommunisten vorliegt. Reichstagspräsident Löbe kehrt erst am Dienstag von einer Reise nach Berlin zurück. Die Entscheidung über die Anträge wird also erst im Laufe des Dienstag fallen. Nach dem mit großer Mehrheit vom Reichstage gefaßten Vertagungsbeschluß wird der Präsident die Anträge der Opposition voraussichtlich ablehnen. Eine Einberufung des Aeltestenrates läßt sich dagegen nicht vermeiden. Die Einberufung muß nach der Geschäftsordnung erfolgen, wenn es drei Mitglieder des Aeltestenrates verlangen. Ueber diese drei Mitglieder verfügen schon allein die Kommunisten. Auch im Aeltstenrat wird aber kaum eine Mehrheit für die Anträge auf Einberufung des Reichstages vorhanden sein. Der Aeltestenrat besteht aus den vier Präsidenten und 21 Mitgliedern der verschiedenen Fraktionen. Die Oppositionsverparteien verfügen davon nur über insgesamt 9 Stimmen, denen 16 der anderen Parteien gegenüberstehen. Die Rechtsparteien haben die Absicht, in den nächsten Tagen auf die Vertreter der kleineren Parteien wie Wirtschaftspartei, Landvolk, Christlichsoziale einzuwirken, um sie für die Reichstagseinberufung zu gewinnen. Einmal ist anzunehmen, daß derartige Bemühungen kaum von Erfolg begleitet sein werden, andererseits wäre aber auch, selbst wenn aus den neun Stimmen für die Reichstagseinberufung 11 oder 12 würden, noch immer eine Mehrheit für die Einberufung nicht gesichert.

*

Aus dem Reich

Zwei Ausführungsvorschriften zur Notverordnung.

CNB. Berlin, 30. März. Zur Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. ds. Mts. hat das Reichsministerium des Innern nunmehr zwei Ausführungsverordnungen fertiggestellt, die noch in dieser Woche Gesetzeskraft erhalten werden. Die erste der beiden Ausführungsverordnungen regelt, ähnlich wie es beim Republikschutzgesetz der Fall war, das Verfahren vor den in Abschnitt 3 der Verordnung genannten Instanzen: Ortspolizeibehörden, oberste Landesbehörde, Reichsminister des Innern, Reichsgericht. Die zweite Ausführungsverordnung legt fest, daß die in § 1 Absatz 1 Ziffer 2 der Notverordnung aufgeführten „leitenden Beamten des Staates" der Reichskanzler, die Reichsminister und die Staatssekretäre zu gelten haben.

Ein neues Zollgesetz in Bearbeitung.

CNB. Berlin, 31. März. Die zuständigen Ressorts der Reichsregierung arbeiten, dem „Börsenkurier" zufolge, an einem neuen Zollgesetz, da das alte Gesetz aus dem Jahre 1869 ohnehin verbesserungsbedürftig ist. Es wird eine Vereinheitlichung aller Zollbestimmungen geplant, von denen ein Teil auch in die Reichsabgabenordnung aufgenommen ist. Schon vor den Verhandlungen über die Zollunion hatte man, wie das Blatt weiter berichtet, mit Oesterreich Fühlung genommen, um eine Angleichung herbeizuführen. Diese Arbeiten müssen jetzt wieder aufgenommen werden, denn bei einer Zollunion müßten neben den Tarifen auch die materiellen Zollrechtsbestimmungen in Uebereinklang sein.

Abschiedsschreiben des Reichskanzlers an den Gesandten von Haniel.

Berlin, 30. März. Reichskanzler Dr. Brüning hat den Staatssekretär z. D., Gesandten Dr. Haniel von Haimhausen, aus Anlaß der Auflösung der Vertretung der Reichsregierung in München, in einem Schreiben im Namen der Reichsregierung aufrichtigen Dank für seine dem Reich in mehreren hohen und verantwortungsvollen Aemtern geleisteten wertvollen Dienste ausgesprochen.

*

Kaas über Revisionsmöglichkeiten des Versailler Vertrages

WTB. Paris, 28. März. „Excelsior" veröffentlicht im Rahmen seiner Deutschland-Enquete heute politische Erklärungen des Reichstagsabgeordneten Prälaten Dr. Kaas, in denen er sich besonders mit der Unterzeichnung des Versailler Vertrages beschäftigt. Er erklärte u. a., als Deutschland den Versailler Vertrag unterzeichnete, habe es gewußt, was das bedeute. Es sei dies nämlich das einzige Mittel gewesen, die Lage Deutschlands noch nicht unheilvoller zu gestalten. Deutschland hätte jedoch niemals den Versailler Vertrag paraphiert, wenn es nicht schon damals Möglichkeiten erkannt hätte, ihn eines Tages abzuändern. Diese Möglichkeiten seien sogar ausdrücklich im Rahmen dieses selben Vertrages, der unter dem Geiste des Krieges ausgearbeitet worden sei, festgelegt worden. Man habe in Versailles ein neues Europa geschaffen, aber man habe es unterlassen, die materiellen, wirtschaftlichen, psychologischen und politischen Bedingungen festzulegen, die es lebensfähig machen könnten. Heute müsse man anerkennen, daß die Zweiteilung in Sieger und Besiegte nicht ewig aufrecht erhalten werden kann, wenn man Europa nicht verunreinigen wolle. Man müsse also auf diese Auffassung verzichten, denn eine Versteifung auf sie würde das größte Hindernis einer Annäherung sein.

*

Sozialdemokratie und Regierungspolitik

WTB. Berlin, 28. März. Auf dem diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag, der zum 31. Mai und den folgenden Tagen nach Leipzig einberufen worden ist, dürfte sich an den Bericht des Abg. Sollmann über die Tätigkeit der Reichstagsfraktion eine besonders lebhafte Auseinandersetzung knüpfen. Bei der Aussprache über die Politik der Fraktion und besonders über die Zulassung der Panzerschiff-Ersatzbauten werden, wie das Nachrichtenbüro des VDZ erfährt, die wegen ihres Disziplinbruches vom Fraktionsvorstand öffentlich gerügten neun Abgeordneten des linken Flügels ihre Abstimmung gegen die Ersatzbauten verteidigen und darüber hinaus eine Abkehr der Partei vom Regierungskurs herbeizuführen versuchen.

*

Henderson über den Minderheitenschutz

WTB. London, 30. März. Im Unterhaus wurde an Henderson die Anfrage gerichtet, ob auf den letzten Sitzungen des Völkerbundsrates die polnische Regierung aufgefordert worden sei, irgendeine Garantie bezüglich der zukünftigen Behandlung der Minderheiten Oberschlesiens zu geben. Der Staatssekretär des Aeußeren antwortete, daß der Rat bei seiner letzten Zusammenkunft die Ansicht ausgedrückt habe, es sei im Interesse der Versöhnung der beiden Bevölkerungselemente Oberschlesiens wünschenswert, daß Schritte unternommen würden, irgendwelche offizielle Beziehungen, die vielleicht zwischen den örtlichen Behörden und Vereinigungen ausgesprochener nationaler oder politischer Tendenz entstünden, zu lösen. Der Rat habe ferner verlangt, daß er auf seiner nächsten Sitzung über alle von der polnischen Regierung in dieser Sache gefaßten Beschlüsse unterrichtet werde.

*

Sonstige Meldungen

Die nächste Tagung von Völkerbundsrat und Europaausschuß.

WTB. Genf, 30. März. Vom Völkerbundsekretariat wird offiziell mitgeteilt, daß die 63. Tagung des Völkerbundsrates am Montag den 18. Mai beginnt. Der Session geht eine Tagung der Studienkommission für die europäische Einigung, die am Freitag den 15. Mai eröffnet wird, voraus.

Schlußsitzung der europäischen Straßenverkehrskonferenz.

WTB. Genf, 30. März. Die europäische Straßenverkehrskonferenz hat heute nachmittag unter dem Vorsitz des deutschen Vertreters, Gesandten Eckardt ihre Schlußsitzung abgehalten. Das Schlußprotokoll der Konferenz, die ein Abkommen über die Vereinheitlichung der Verkehrszeichen, ein Abkommen über Steuerbefreiung ausländischer Touristenfahrzeuge und eine Vereinbarung über die Vereinfachung der Grenzpassierscheine angenommen hat, wurde heute von 20 europäischen Staaten unterzeichnet. Das genannte Steuerabkommen hat die Unterschrift von neun Staaten gefunden. Frankreich und Deutschland haben das Abkommen vorläufig noch nicht unterzeichnet, wohl aber das Abkommen über die Verkehrszeichen, das bis jetzt zehn Unterschriften erhalten hat.

General Burguette zu Arrest verurteilt.

WTB. Madrid, 29. März. Der Kriegsminister hat den seines Amtes enthobenen Vorsitzenden des Obersten Heeres- und Marinerates General Burguette zu 60 Tagen strengen Arrest verurteilt.

Der australische Bund zahlt die Schulden von Neu-Südwales.

WTB. Sidney, 30. März. Bundesminister Scullin erklärte, der Australische Bunde werde die am 1. April fälligen Zinsen begleichen, die Neu-Südwales an England schuldet und in dieser Weise verhindern, daß dieser Staat seine Verpflichtungen nicht einhält.

Bevorstehende Ausweisung Zyawkins aus Amerika.

WTB. Washington, 30. März. Der Generaldirektor der Sowjetgesellschaft für den Handel mit Amerika, Zyawkin, wird aufgefordert werden, die Vereinigten Staaten zu verlassen. Sollte er dieser Aufforderung nicht nachkommen, so wird er, wie man glaubt, verhaftet werden. Die zuständige Behörde hat es abgelehnt, seine Aufenthaltserlaubnis, die im vergangenen Sommer um ein halbes Jahr verlängert wurde und die im Januar abgelaufen war, abermals zu verlängern.